GLEICHSTELLUNGS- UND FAMILIENBEAUFTRAGTE UND BEAUFTRAGTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN GLEICHSTELLUNG

Allgemeines
Am 20. November 1999 ist das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG – NRW) in Kraft getreten. Es enthält auch die Regelungen zur Bestellung von Gleichstellungsbeauftragten in nordrheinwestfälischen Kommunen sowie Ihre dienstliche Stellung, ihre Aufgaben und Rechte.

Die Repräsentanz von Frauen im öffentlichen Dienst hat sich in den vergangenen Jahren zwar kontinuierlich verbessert. Trotzdem bestehen auch gut 20 Jahre nach In-Kraft-Treten des Gesetzes immer noch Defizite bei der Umsetzung des LGG: So sind Frauen in Führungspositionen, bei Beförderungen und in den politischen Gremien immer noch stark unterrepräsentiert.

Novellierung:
Diesen Tatsachen folgend wurde 2016 die Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes erwirkt und der nordrheinwestfälische Landtag verabschiedete am 30. November 2016 das neue Landesgleichstellungsgesetz. Das LGG ist eine der gesetzlichen Grundlage der Gleichstellungsbeauftragten in NRW.

Zentrale Ziele des Gesetzes der Neuregelung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) für den öffentlichen Dienst sind die weitere Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen, eine geschlechtergerechte Repräsentanz in Gremien im Einflussbereich der öffentlichen Hand sowie eine Stärkung der Position der Gleichstellungsbeauftragten.

Extern:
Extern arbeiten Gleichstellungsbeauftragte für den Abbau der Diskriminierung von Frauen und an deren gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Um dies zu erreichen, ist das Arbeitsfeld der Gleichstellungsbeauftragten breit gefächert.

Zentrale Themen sind z.B.:
- Frauen und Erwerbsleben
- Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik
- Frauen in Partnerschaft und Familie
- Kinderbetreuungseinrichtungen
- soziale Sicherheit von Frauen
- Förderung von Mädchen und Jungen
- Gewalt gegen Frauen und Kindern

Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten sind z. B.:
- Beratung und Unterstützung bei Ungleichbehandlung und Diskriminierung
- Vermittlung zu sozialen Diensten, Beratungs- und Servicestellen
- Entwicklung und Vernetzung von Projekten und Gruppen
- Abbau von Barrieren, die die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung behindern.

BUNDESWEITE AKTIONEN
Am 25. November (2020), dem internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“, wurden unter dem Motto „frei leben - ohne Gewalt“ vor den Delbrücker Rathäusern die Fahnen von TERRE DES FEMMES gehisst.

KREISWEITE GREMIEN/AKTIONEN

AK Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Paderborn
In dem Vernetzungsgremium der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Paderborn werden u. a. Aktionen und Veranstaltungen geplant, Informationen ausgetauscht und Fachleute zu speziellen Themen eingeladen.

Der **„Frauenpolitische Themenvormittag“** findet jährlich im Berufskolleg Schloss Neuhaus statt und wird vom Kreis Paderborn in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Paderborn durchgeführt. Er widmet sich aktuellen gesellschaftlichen Themen und Entwicklungen. Am Samstag, 18. Januar 2020, fand er unter dem Motto: Die Marke „Ich“: Geheimnisse des erfolgreichen Selbstmarketings und warum Bescheidenheit nicht immer eine Zier ist, um 10 Uhr im Berufskolleg Schloss Neuhaus statt.

„Netzwerk W“ (Wiedereinstieg) im Kreis Paderborn
Die Landesinitiative „**Netzwerk W“** unterstützt Aktivitäten und Maßnahmen für den qualifizierten beruflichen Wiedereinstieg. Im Zentrum stehen lokale Netzwerke von gleichstellungs-, arbeitsmarkt-, wirtschafts- und bildungspolitischen Akteurinnen. Das vor 12 Jahren durch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Delbrück initiierte lokale „Netzwerk W“ für den Kreis Paderborn hat in 2020 bereits zum siebten Mal eine Projektförderung vom Land NRW erhalten.

In einer kreisweiten Informationsveranstaltung zum Thema „beruflicher Wiedereinstieg nach Familienpause“ wurden am 29.01.2020 Impulsvorträge zu unterschiedlichen Themen, z.B. „Existenzgründung“, Ausbildung in Teilzeit, Hauptschulabschluss nachholen, Tageselternqualifizierung, „Bewerbungstipps“, „Bewerbungsmappencheck“ usw. angeboten sowie Podiumsgespräche mit Unternehmerinnen durchgeführt.
Die ca. 150 anwesenden Frauen konnten sich außerdem an Ständen der Netzwerkpartnerinnen und rund 20 weiteren Institutionen aus dem Kreis Paderborn im Kreishaus Paderborn z. B. über aktuelle Stellenangebote informieren und vielfältig beraten lassen.

INTERN
Die Gleichstellungsbeauftragte wurde im Rahmen von Stellenbesetzungsverfahren, Höhergruppierungen usw. nach den Maßgaben des LGG beteiligt und nahm intern an Vorstellungsgesprächen, Bewertungskommissionen, Sitzungen zum betrieblichen Gesundheitsmanagements usw. teil.

FAMILIENBEAUFTRAGTE

Die Arbeit der Familienbeauftragten der Stadt Delbrück ist in erster Linie eine strukturelle Arbeit. In überörtlichen und örtlichen Gremien wirkt sie daran mit, die Lebensbedingungen von Familien vor Ort zu verbessern, Themen zu transportieren, zu informieren und zu sensibilisieren.

MITARBEIT IN DEN GREMIEN DES KREISES PADERBORN

AG §78 SGBVIII „Kinder und Familie“
Die AG §78 SGBVIII „Kinder und Familie“ ist ein Arbeitsgremium des Kreises Paderborn, das vom Jugendhilfeausschuss eingesetzt wurde. Hierin sind alle relevanten Institutionen vertreten, die für die Versorgung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Familien zuständig sind. Hier werden aktuelle Themenfelder diskutiert, Fachwissen durch Hinzuziehung von Experten erweitert und Handlungsempfehlungen für den Jugendhilfeausschuss erarbeitet.

Kommunale Gesundheitskonferenz (GK)
Die Kommunale Gesundheitskonferenz ist ein Arbeitsgremium des Kreises Paderborn, der auf Initiative der GBA Delbrück seit zweimal im Jahr tagt. Nach § 24 des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW) beruft der Rat oder der Kreistag die Kommunale Gesundheitskonferenz von Vertretern und Vertreterinnen der an der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung Beteiligten, de Selbsthilfegruppen und der Einrichtungen für Gesundheitsvorsorge und Patientenschutz ein.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz berät gemeinsam Fragen der gesundheitlichen Versorgung auf örtlicher Ebene mit dem Ziel der Koordinierung und gibt bei Bedarf Empfehlungen. Die Kommunale Gesundheitskonferenz wirkt an der Gesundheitsberichterstattung mit. Der Gesundheitsbericht wird mit den Empfehlungen und Stellungnahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz dem Rat oder dem Kreistag zugeleitet.

Seit 2012 ist die bessere Versorgung des ländlichen Raumes mit Ärzten, Fachärzten und Psychotherapeuten auf der Agenda des Gremiums sowie die Versorgung durch ambulante Pflegekräfte, Hebammen und Physiotherapeuten ein Thema im Kreisgebiet Paderborn.

Kommunale Konferenz Pflege und Alter
Nach § 8 Abs. 1 des *Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen* vom 02.10.2014 (GV NRW S. 619) richten die Kreise und kreisfreien Städte zur Umsetzung der in diesem Gesetz beschriebenen Aufgaben örtliche Konferenzen ein. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 02.03.2015 die Errichtung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege beschlossen. Sie hat beratenden und empfehlenden Charakter**.** Die Aufgaben der in ihr vertretenden Institutionen und Gruppen, ist die fachliche Einbringung bei der Mitwirkung bei der kommunalen Pflegeplanung, Mitwirkung an der Schaffung von altengerechten Quartiersstrukturen -insbesondere unter Einbeziehung neuer Wohn- und Pflegeformen-, die Mitwirkung beim Aufbau integrierter Unterstützungs-, Entlastungs-, und Vernetzungsstrukturen für pflegende Angehörige u. v. m..

Ziel ist es, eine leistungsfähige, quartiersbezogene und aufeinander abgestimmte pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Kreis Paderborn sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus gilt es, für ältere, noch nicht pflegebedürftige Menschen sowie für pflegende Angehörige Angebote sicherzustellen, weiterzuentwickeln und zu koordinieren.
Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind mit einzubeziehen.

Altersgerechte Quartiersentwicklung
Eine zentrale Zielsetzung des Alten- und Pflegegesetzes (APG NRW) vom Oktober 2014 ist die Förderung einer „altengerechten Quartiersentwicklung". „Wie wollen wir leben?", „Welche Rahmenbedingungen müssen wir schaffen und umsetzen, um eine eigenständige und lebenswerte Lebensführung für alle Menschen am attraktiven Wohnort zu jeder Zeit zu ermöglichen?" sind z. B. aktuelle Themen der o. g. AG.

Im Kreis Paderborn wurde, dieser Zielsetzung folgend, die Arbeitsgruppe „Altersgerechte Quartiersentwicklung" im Rahmen der Konferenz Alter und Pflege am 15.10.2015 im Kreishaus gegründet. Die AG setzt sich aktuell aus ca. 20 Mitgliedern / Vertretungen der Verwaltungen der Städte und Gemeinden, der Seniorenbüros und Seniorenbeiräte, der Pflege- und Wohnberatung, der Behindertenhilfe, der Integrationsbeiräte, der bestehenden Quartiersprojekte in der Stadt Paderborn, der Jugendhilfeplanung und Sozialplanung des Kreises zusammen.

Neben einem Austausch und der Vernetzung der verschiedenen Projekte aus den Städten und Gemeinden stand die Aktualisierung des Leitfadens **„Zukunft Quartier – Gestaltung der Lebensräume im Kreis Paderborn"**, im Fokus. In dem Leitfaden werden Anregungen für die Städte und Gemeinden zur Quartiersentwicklung gemacht, die grundsätzlich für das Thema der Quartiersentwicklung sensibilisieren und mit guten (regionalen) Beispielen für Quartiersentwicklung für einen fachlicher Austausch werben.

Sozialraumkonferenz
Zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen ist die öffentliche Jugendhilfe aufgefordert, verbindliche Netzwerke und Sozialraumkonferenzen in den Städten und Gemeinden einzurichten. Hierin sind alle relevanten, örtlichen Institutionen vertreten, z.B. Heilberufe, Bildungseinrichtungen, Polizei, Sozialamt, Beratungsstellen etc. *Wurde in diesem Jahr abgesagt.*

Netzwerk „Der Kreis Paderborn hält zusammen – für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung"
Das Netzwerk etabliert sich in den Kommunen und Gemeinden des Kreises Paderborn stetig weiter. Es gehören mehr als 30 Institutionen aus dem gesamten Kreisgebiet Paderborn dem Netzwerk an. Weitere Infos unter: http://der-kreis-paderborn-hält-zusammen.de
Armutsbekämpfung und Armutsvermeidung ist nach wie vor der Arbeitsschwerpunkt des Netzwerkes. Das Thema „Wohnen" wird von vielen Fachleuten aus den Wohlfahrtsverbänden, Institutionen und Kommunen als ein zentrales gesellschaftliches Thema bzw. „bezahlbarer Wohnraum" als das Schlüsselthema der Zukunft gesehen und der Ankauf von Belegungsrechten als ein geeignetes Instrument der Wohnraumförderung.

In 2020 wurde das Thema „Kinderarmut" zum Schwerpunkt des Netzwerkes und die Planung eines Fachtages zu diesem Thema hatte erste Priorität. Leider konnte der ursprüngliche Termin im September 2020 durch die Corona Pandemie nicht gehalten werden.
Der Termin der Fachtagung wurde auf den 22.09.2021 verschoben.

GREMIEN DER STADT DELBRÜCK

GEMEINDEKONFERENZ

Unter dem Dach der Gemeindekonferenz werden z. Z. folgende Gremien subsummiert:
Die Gremien, die durch die Familienbeauftragte koordiniert werden, sind fett gedruckt.

AK Familie | AK Integration | AK Jugend | **Jugendbeirat | Seniorenbeirat | Soziale Netz Delbrück | „dasnez – verbindet Menschen“ bzw. Delbrück hilft | Zeitspende Delbrück |**

Die 2005 gegründete Gemeindekonferenz ist ein Zusammenschluss von haupt- und ehrenamtlichen Personen aus den verschiedensten Institutionen aus der Stadt Delbrück, sowie dem Kreis Paderborn, mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. In den Gremien werden aktuelle Themen aufgegriffen, um darüber zu informieren und Aktionen und Veranstaltungen dazu durchzuführen.

AK - Familie
Als Sprecherin des AK Familie bereitet die Familienbeauftragte die Sitzungen des AK Familie vor und koordiniert Themen, Aktionen und Veranstaltungen des Gremiums.

Seniorenbeirat
Seniorenbeirat der Stadt Delbrück hat einen monatlichen Tagungszyklus und widmet sich den unterschiedlichsten Themen für Seniorinnen und Senioren der Stadt Delbrück. Die Familienbeauftragte ist mit der Koordination des Seniorenbeirates allgemein und speziell mit der Unterstützung von geplanten Veranstaltungen betraut.

Seit 2015 nimmt der Seniorenbeirat z. B. am Katharinenmarkt teil – (Absage des Katharinenmarktes wegen Corona).
Der Verkauf der „Notfalldose“ erfolgte weiterhin auf Anfrage. Alle weiteren geplanten Aktivitäten wurden in das Jahr 2021 verschoben.

Jugendbeirat
Der Jugendbeirat der Stadt Delbrück tagt zurzeit recht unregelmäßig. Konkrete Projektideen wurden in 2020 nicht umgesetzt.

Soziales Netz Delbrück
In diesem „Vernetzungsgremium“, das aus einer Veranstaltung des AK Familie zum Thema „Soziale Armut“ in 2010 entstanden ist, treffen sich haupt- und ehrenamtlichen Fachleute aus den caritativen Institutionen der Stadt Delbrück. Ziel ist die Verbesserung der Situation von Menschen, mit geringen finanziellen Ressourcen.

Es hat sich gezeigt, dass diese Vernetzung, in Delbrück der einzige Austausch dieser Art untereinander ist. Hier werden u.a. Institutionen mit Ihren Aufgaben und Unterstützungsleistungen vorgestellt, Informationen über aktuelle Themen gegeben und beraten, sowie über Fortbildungsangebote für Mitarbeitende informiert.

Weiterhin haben sich die Mitglieder des Sozialen Netzes Delbrück zu den Themen steigende Mieten bzw. den Schwund an bezahlbaren Wohnraum, die ärztliche, fachärztliche und Psychotherapeutische Versorgung auf dem Land, sowie die Versorgung von ambulanten Pflegeleistungen ausgetauscht.

Die Jubiläumsveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des Netzwerkes am 30.03.2020, zum Thema „Armut, die ewige Baustelle“, mit Martin Debener, Fachreferent im PARITÄTISCHEN NRW für die Bereiche „Armut und Grundsicherung“, musste leider sehr kurzfristig wegen der beginnenden Corona Pandemie abgesagt werden.

***dasnez* – verbindet Menschen…**
ist als digitale Taschengeldbörse von der Familienbeauftragten und dem Sprecher des Seniorenbeirates für junge Menschen konzipiert und entwickelt worden.

In 2020 wurde „*dasnez" zur Unterstützung der Aktion*
„Delbrück hilft"
weiterentwickelt. Dafür mussten einige Anpassungen an der Software vorgenommen und die Organisation neu konzipiert und erweitert werden. „Dasnez" dient in der Corona Pandemie verstärkt als regionale Versorgungs- bzw. Unterstützungsplattform, für hilfebedürftige Menschen in der Kommune. Es haben sich bereits weitere Kommunen entschlossen, dasnez auch für die Bürger*innen in ihrer Stadt bereitzustellen. Mit einem einfachen „Klick" auf www.dasnez.de und der Auswahl der eigenen Kommune sowie der Registrierung kann man schnell mit anderen Menschen in Kontakt treten.

ZeitSpende Delbrück – Unterstützung
Unter dem Motto: „Zeit spenden und Bedürftigen Hilfestellung geben" organisiert Hilla Liekmeier seit 2017 ehrenamtlich die „ZeitSpende Delbrück". Für Fragen und Kontaktaufnahme bietet sie monatliche Sprechstunden im Café am Kirchplatz an und hat die ZeitSpende Delbrück bereits auf dem Stadt- und Spargelfest, dem Katharinenmarkt sowie auf dem Ostenländermarkt vertreten. Leider mussten diese Zusammentreffen in 2020 wegen Corona abgesagt werden.

INKLUSION

BEAUFTRAGTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Um ein Bewusstsein für die Situation der Menschen mit Behinderungen zu schaffen wurde im Frühjahr 2012 von Bürgermeister Werner Peitz dieses neue Aufgabenfeld der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten übertragen, die seitdem auch die Belange behinderter Menschen und deren gleichberechtigte Teilhabe (Umsetzung der UN-Behindertenkonvention) in der Gesellschaft im Blick hat. Als eine der ersten Maßnahmen wurde z. B. die „geschützte Badezeit" für Menschen mit Behinderungen -nun im Kursbecken des neuen Hallenbades- eingeführt.

MITARBEIT IN DEN GREMIEN DES KREISES PADERBORN UND IN DER STADT DELBRÜCK

GREMIEN DES KREISES PADERBORN

Netzwerk der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen im Kreis Paderborn
Dieses Netzwerk tagt in unregelmäßigem Zyklus mehrmals im Jahr zu verschiedenen Themen. Ein Ziel ist z.B. die Initiierung eines kreisweiten Inklusionsprozesses, wie es bereits in verschiedenen Städten auf den Weg gebracht wurde.

GREMIEN UND INITIATIVEN DER STADT DELBRÜCK

Netzwerk Barrierefreiheit
Ziel des Netzwerkes ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Schwierigkeiten, die Menschen mit Behinderungen in ihrem Alltag erleben. Darüber hinaus wollen sie pragmatische Lösungen aufzeigen, die oftmals keine oder nur geringen zusätzlichen Kosten verursachen, wenn sie dann frühzeitig in der Planung Berücksichtigung finden.

Elterninitiative „Handicap Kidz"
Seit der Gründung der Elterninitiative „Handicap Kidz" im Januar 2012 begleitet, koordiniert und unterstützt die Familienbeauftragte die Aktivitäten und Treffen der Eltern. Diese trifft sich jeden dritten Montag im Monat im Familienzentrum Purzelbaum.

Besondere Ziele der Elterninitiative "Handicap Kidz" ist die Inklusion, also die Teilhabe am Leben in allen möglichen gesellschaftlichen Bereichen, die Mobilisierung von Familien mit behinderten Kindern, die in eine Isolation abzudriften drohen, sowie eine Entlastung der Familien und das Erleben eines möglichst normalen Alltags ihrer Kinder.

Die Aktionen der Elterninitiative, wie z. B. die monatlichen Treffen, gemeinsame Kochaktionen | wöchentliche Sportangebote | eine Wochenendfahrt an den Möhnesee | das 9. Inklusive Spielfest mit Ballonwettbewerb etc. musste aufgrund der Corona-Pandemie ab März 2020 abgesagt werden.